

Pressemeldung:

Literaricum Lech

Bildung und Unterhaltung auf höchstem Niveau

14.07. – 17.07.2022 in Lech am Arlberg

Das zweite Literaricum Lech mit der Eröffnungsrede von Elke Heidenreich zu „Bartleby, der Schreiber“ von Herman Melville, dem diesjährigen Festivalklassiker +++ Lesungen und Gespräche mit Karl-Heinz Ott, Frank Witzel, Christoph Bartmann und Thomas Sarbacher +++ Werkstatt-Gespräch über die Kunst des Übersetzens mit Ulrich Blumenbach +++ Eine Reise mit Raoul Schrott durch die früheste moderne Liebeslyrik +++ Auftakt für die Bewerbung um den „Poeta Laureatus“.

Das Geschichtenerzählen ist eine jahrtausendealte Tradition. Ob als Roman, Gedicht oder Gesang, die Schönheit der Sprache fasziniert und berührt uns bis heute. Literatur entführt in fremde Welten, erzählt von vergangenen Epochen, ist gleichzeitig Unterhaltung und Bildung.

Das Literaricum Lech fühlt sich dieser Tradition verpflichtet und lädt jährlich namhafte Persönlichkeiten zum Austausch über Literatur ein. Initiiert von **Michael Köhlmeier** und **Raoul Schrott** und kuratiert von **Nicola Steiner**, steht immer ein Klassiker der Weltliteratur im Zentrum, von dem aus die Teilnehmenden u.a. verschiedene Genres und Romane beleuchten. In diesem Jahr ist es der Roman **„Bartleby, der Schreiber“ von Herman Melville**, dessen Protagonist den einprägsamen Satz „Ich möchte lieber nicht“ zu seinem Arbeits- und Lebensmotto macht.

Woraus besteht die Faszination dieses Klassikers? Wie wurde und wird der Roman wahrgenommen, was hat er uns heute noch zu sagen? Worin liegt der Reiz des Übersetzens, wo die Herausforderung, gerade wenn es sich um einen Roman aus einer vergangenen Zeit handelt? Und was haben die Romane von David Foster Wallace, Frank Witzel und Herman Melville gemeinsam? Das sind nur einige Fragen, denen sich u.a. **Elke Heidenreich** in ihrem Eröffnungsvortrag, **Karl-Heinz Ott**, **Frank Witzel** und **Ulrich Blumenbach** widmen.

Ein weiteres Highlight ist eine Veranstaltung mit **Raoul Schrott**, die der österreichische Dichter und Schriftsteller extra für das Festival konzipiert. In diesem Jahr stehen altägyptische Liebesgedichte im Zentrum. Schrott trägt früheste moderne Liebeslyrik vor und erzählt von den Hintergründen dieser außergewöhnlichen Literatur.

Preis „Poeta Laureatus“

Das Amt des „Poeta Laureatus“ steht in einer langen Tradition. Schon in der Antike wurde am Ende eines Dichterwettstreits einem Poeten die „Dichterkrone“ aufgesetzt, im Vereinigten

Königreich gibt es noch heute das Amt des „Poet Laureate“, und der Auftritt von Amanda Gorman bei der Amtseinführung von Joe Biden hat gezeigt, welche Strahlkraft die Lyrik bis heute besitzt. In diesem Sinn wird zukünftig jedes Jahr eine Lyrikerin oder ein Lyriker mit dem „Poeta Laureatus“ ausgezeichnet, das Preisgeld beträgt € 10.000. Im Gegenzug begleitet die/der Lyriker/in ein Jahr lang das Zeitgeschehen mit einem Gedicht, das in regelmäßigen Abständen publiziert wird.

Das diesjährige Programm

Donnerstag, 14.07.2022, 18:00 Uhr

Eröffnung mit Elke Heidenreich, Michael Köhlmeier und Nicola Steiner

Elke Heidenreich über ihre Faszination von „Bartleby, der Schreiber“.

Musik-Begleitung: Marc-Aurel Floros (Piano)

Freitag, 15.07.2022, 10:00 Uhr

Lesung aus „Bartleby, der Schreiber“

Der Schauspieler Thomas Sarbacher liest „Bartleby, der Schreiber“ in voller Länge.

Freitag, 15.07.2022, 15:00 Uhr

Bartlebys Allgegenwart

Der deutsche Schriftsteller und Joseph-Breitbach-Preisträger Karl-Heinz Ott im Gespräch mit Nicola Steiner über die Rezeption von „Bartleby, der Schreiber“.

Freitag, 15.07.2022, 17:30 Uhr

Christoph Bartmann: Leben im Büro

Der frühere Direktor des Goethe-Instituts in Warschau spricht über die moderne Arbeitswelt und ihre Zumutungen.

Samstag, 16.07.2022, 10:00 Uhr

Die Blüte des nackten Körpers. Altägyptische Liebesgedichte

Lesung und Gespräch mit Raoul Schrott über die früheste moderne Liebeslyrik und die Hintergründe dieser außergewöhnlichen Literatur.

Samstag, 16.07.2022, 15:00 Uhr

Werkstatt-Gespräch zwischen dem Übersetzer Ulrich Blumenbach und Nicola Steiner über die Kunst des Übersetzens und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen „Der bleiche König“ von David Foster Wallace und „Bartleby, der Schreiber“.

Samstag, 16.07.2022, 17:30 Uhr

Die Kraft des Absurden

Frank Witzel im Gespräch mit Katharina Teutsch über das Absurde, den Verzicht, das Zögern in seinem Werk und darüber, welche Rolle Melvilles „Bartleby, der Schreiber“ dabei spielt.

Über das Literaricum Lech

Das Literaricum in Lech fand unter der künstlerischen Leitung der schweizerisch-deutschen Kulturjournalistin Nicola Steiner 2021 zum ersten Mal statt. Ideengeber sind der Vorarlberger Schriftsteller und Mitinitiator des Philosophicum Lech Michael Köhlmeier und der österreichische Dichter und Schriftsteller Raoul Schrott. Das Festival rückt jedes Jahr einen Klassiker der Weltliteratur zum Wieder- und Neuentdecken ins Rampenlicht, um seinen Echoraum in unserer zeitgenössischen Literatur zu erkunden. Das Programm gestaltet sich unabhängig von aktuellen Verlagsprogrammen und wirft einen breiten und vertiefenden Blick auf bedeutende Werke der Weltliteratur, wichtige Reportagen, überraschende Sach-Themen und kluge Übersetzungen.

Weitere Informationen unter www.lechzuers.com

Pressekontakt

International und überregional

Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Birgit Politycki | bp@politycki-partner.de |
Tel.: +49-40-4309315-12 | Mobil +49-175-4309333

Österreich (lokal und regional)

Lech Zürs Tourismus GmbH | Victoria Schneider | presse@lechzuers.com |
Tel: +43 (5583) 2161-229